Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 24

Rubrik: Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

foll bedeutend größer sein als die Rauchkammer, welche mehr in Die Bobe als in die Breite gebaut und mit dem Ramin besonders oben durch Umschlingen eines Gifenbandes, solid verbunden wird. Die Thürrahme und Thüre soll von Blech sein, letztere doppelt mit 2 Centimeter Zwischenraum. Die Oeffnungen aus dem Kamin am Boden und Decke der Rauchkammer sollen nahezu die Kaminweite haben und ber Abidließschieber in einer Gifenrahme laufen. Auch ift es gut, oben im Kamin eine Schließfalle anzubringen, um zu verhitten, daß, wenn nicht geseuert wird, kalte seuchte Luft in die Kanimer hinabbringen kann. Es ist selbstverständlich, daß deim Räuchern von Fleisch nur Holzseuerung angewandt werden fann und das Kamin wenig Küchendampf mitsühren darf. Soss viel geräuchert werden, so ist eine besondere Feuerung mit trockenem Sägemehl zwedmäßig. Auf Frage 448.

In einem drei Jahre alten Saufe muffen die Bangen eingeschleppt worden sein, mahrscheinlich in den Isolirteppichen oder in alten Blindbodenladen. Un vielen Stellen Tafel wegnehmen und mit Dedfilber vermischtes (verriebenes) ranziges Schweinefett hinstreichen, oder dann reichlich mit Zacherlpulver hinter den Täseln besprengen. Gründlich helfen wird nur das Weg-nehmen von sämmtlichem Täselwerk, die Jolirteppiche ganz ent-sernen, die Mauer vergipsen und das Täselwerk auf der Rückseite mit Onpsmaffer tranten.

Auf Frage 449. Patronenfabrik Stahl in Zürich ober Pastronenfabrik Vorenz in Stuttgart.
Auf Frage 442. Um Obst und Gemüse schnell zu trocknen, so daß dieselben sür längere Zeit ausbewahrt werden können, bestient man sich im "Keinbetrieb" der Desen, der "Großbetrieb" erschen der Desenkollschaft der Desenko fordert aber Dampf. Im Aleinbetrieb wird wesentlich darauf ge-sehen, daß der Dsen mit billigen Brennmaterialien als Torf, Tresterabfällen, Lohmehl, Sägespähnen 2c. kann bedient werden, da hier die Dörrerei nur ein Nebenverdienst bildet. Derselbe bedarf baher eines fpeziell hiefur paffenden Roftes. Der Dorraum muß jum begumen Ginlegen der durchbrochenen Surden eingerichtet und mit sebhafter, seicht regusirbarer Bentisation versehen sein, damit trodene, warme Luft leicht ein und dafür mit Dämpfen gesättigte Luft ungehinderten Austritt findet. Wer aber die Obst= und Ge= müsetröcknerei als Gewerbe betreiben will, muß zum Großbetrieb, resp. zum Dampsbetriebe greifen. Da wird ein Raum, je nach der resp. zum Dampsbetriebe greisen. Da wird ein Kaum, je nach der Größe der täglichen Produktion, auf allen sechs Seiten durch schlechte und gehende Leiser abgegrenzt. Je besser da die Jsolirung durchgeführt wird, desto mehr spart man sich an Damps. Daß auch sier für sehr gute und ausgiebige, leicht regulirbare Ventilation gesorgt werden muß, begreist sich von selbst. Von ihr hängt ganz wesentslich die Rendite und Leistungsfähigkeit ab, deswegen ist man in neuerer Zeit auch darauf gefommen, die fünstliche Ventilation ein-zuführen, d. h. vermittelst Windslügel wird die Luft in den Borrraum eingeblasen und mit der gleichen Einrichtung wird auch die mit Baffer gefättigte Luft entfernt. Man hat dies Suftem aber noch weiter verbeffert, indem man die mit Bafferdampf geschwängerte Abzugluft in einen Rühlraum treibt, wo in Folge der Kälte die Bafferdampfe fich fondenfiren, und fie bann gang trocken wieder austreten kann. Hiebei kommt aber noch ein wichtiger Faktor in Betracht. Wenn man Wasser in Dampf verwandelt, so kann dies nur auf Kosten der Wärme geschehen, respektive die Wärme wird absorbirt durch die Dampfbildung. Wird aber Dampf wieder zu Wasser kondensitt, so wird die früher gebundene Wärme wieder frei und erwärmt wieder sofort die umgebende Luft. Es ist darum leicht erklärlich, daß die bei oben genannter Einrichtung (Rühlappa= rat und Kondensator) austretende, verbrauchte Luft bedeutend wärmer ist, als beim Eintritt. Darum ist sie wieder durch geringe Bärmeaufnahme befähigt auf's Neue Dampf aufzunehmen, darum mird sie durch den Bentilator abermals in den Tröcknenraum spedirt. Bie man leicht sieht, erfordert die fünstliche Bentilation mit Rühlvorrichtung Maschinenbetrieb. Sie spart Zeit und Dampf, rejpettive Wärme. Sie ist die vollkommenste Einrichtung, aber da-für die theuerste Anlage und ist nur für den Großbetrieb em-pschlenswerth. Wer sich mit Obst- und Gemüsedörrerei abgeben will, muß sich daher klar sein, ob er dieses Geschäft nur als Neben-erwerb oder als ein Großgeschäft betreiben will Im ersten Fall Im erften Fall genügt ein Ofen, der den Eingangs erwähnten Bedingungen entpricht, im Lettern muß die rationellste Einrichtung gewählt werden. Wenn der Fragesteller sich für die eine oder andere Einrichtung entschieden hat, wünsche mit demselben in Korrespondenz zu treten. 3. Hartmann, Mechaniker, St. Fiden.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Ber die jeweisen in der erften Salfte der Boche neu eröffneten Submiffionen vorher gu erfahren municht, als es durch die nächfte Rummer d. Bl. gesachungen dunicht, alls es vieltag die nachte Standinger die erscheinenden schweizer Bau-B att" (Preis Fr. 1.50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die "Jlustrirte schweizer Handweiter-Zeitung" Samstags. Der Fubmisstons-Anzeiger dieser beiden Alatten is der Angeläsende und pranntesse der Komptet. beiden Blätter ift der vollständigfte und promptefte der Schweiz.

Bafferleitung. Die Besitzer des untern Brunnen zu Schoren beabsichtigen, eine zirka 950 Meter lange eiserne Wasserleitung er-

ftellen zu laffen. Bewerber hiefur haben fich bis den 15. Geptem= ber 1892 an Brunnenmeister Karl Bläuer in Schoren bei Strättligen-Thun zu wenden.

Bierfeller. Johann Meyer, Bierbrauer im Glodenthal gu Steffisburg, schreibt hiemit die Erstellung eines Bierkellers bei seiner Besitzung im genannten Glosenthal zur öffentlichen Konkurrenz aus Bewerber für diesen Neubau wollen die Devise mit den Ein-heitspreisen bis 15. September franko und verschlossen im Bureau von Notar G. Glauser in Steffisburg einreichen. Die bezüglichen Plane nebst Boranichlag (Borausmaße) und Pflichtenheft liegen bafelbit gur Ginficht auf.

Für die Korreftion des Kanals vom Süttweilersee bei Rufbaumen mit einer Erdbewegung von 10,860 Kubikmeter und die Erstellung einer neuen Brücke aus Beton über den Kanal wird hiemit freie Konkurrenz ausgeschrieben. Anmeldung verschlossen bis 14. September bei F. J. Akkeret "3. Traube" in Außbaumen. Blane, Baubeschrieb und nabere Bedingungen liegen inzwischen bei herrn Gemeindeammann Spohel in huttweilen zur nahern Ginsicht bereit.

Der Gemeinderath Rafg eröffnet hiemit über Legung einer Bafferleitung und Lieferung ber bagu nöthigen Gugröhren, 100 Meter Länge und 10 Centimeter Lichtweite, nebst bazu paffendem einfachen Hydrantt, freie Konkurrenz. Diferten find bis 15. September an Herrn Gemeindepräfident Alb. Neukom schriftlich einzureichen, woselbst auch nähere Austunft ertheilt wird.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Holzement-bedachungs-, Schreiner- und Schlofferarbeiten fun zwei Gefcon- und acht Batronenmagazine im Schachen bei Altdorf, sowie Erstellung von Zufahrteitraßen dafelbft werden hiermit gur Konfurrenz ausgeschrieben. Plane, Bedingungen und Angebot-Formulare sind bei der Zeughausverwaltung in Altdorf zur Einstigt aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidzen. Bauten in Bern verichlossen unter der Aufschrift "Angebot für Magazindauten bei Altdorf" bis und mit dem 16. September franko einzureichen.

Die Arbeiten für die Erstellung einer Bafferleitung von zwei Reservoiren und eines Brunnens in der Beil- und Pflegeanstalt Ronigsfelden werden anmit gur freien Konfurreng ausgeschrieben. Die Bertragsbestimmungen und Blane liegen zur Ginficht der Bewerber bei der Anstaltsdirektion bereit. Uebernahmsofferten für die gesammten oder einzelnen Arbeiten find mit Angabe eines Einzelpreises für jede berselben unter der Aufschrift "Königsfelden" bis zum 19. September Mittags der Aargauischen Baudirettion einzureichen.

Ausführung eines zirka 300 Meter langen Durchftiches ber Steinach beim Dorfe Obersteinach mit drei als hol-gerne Sperren konstruirten Ueberfallen und beidseitig durchlausenbem Uferschutze (Pflästerung). Boranichlag Fr. 22,000. Bertrags-bedingungen, Borausmaße und Bauplane find einzusehen auf der Gemeinderatiscanzlei Steinach. Uebernahmsofferten sind verichlossen mit der Aufschrift "Durchstich Obersteinach" bis spätestens den 17. September dem Gemeinderath Steinach einzureichen.

Die Gemeinde Marau ift im Falle, eine Bafferfraft von burchichnittlich 40 Pferdefraften für eleftrische Beleuchtung gur Berwendung zu bringen. Es wird die Gritellung ber eleftrischen Mulage gur Ronfurreng ausgeschrieben. Die naheren Bedingungen tonnen beim Gemeinderath Marau eingesehen werden. Die Gingaben mit verbindlichem Roftenvoranschlag find an denfelben eingureichen bis 15. September.

Neubau ber Mathäusfirche in Bafel. Die Grab., Blane und Maurer- und Steinhauerarbeiten find zu vergeben. Affordbedingungen fonnen bei den herren G. und J. Relterborn, Architekten, Blumenrain Ar. 22 in Basel gegen hinterlage von Fr. 50 bezogen werden. Eingaben sind bis Dienstag ben 20. September, Mittags 12 Uhr an das Sekretariat des Baudepartement des Kantons Basel-Stadt einzusenden.

Schreiner-, Schloffer-, Gupfer- und Malerarbeiten gum Neubau bei der Strafanstalt in St. Johannsen bei Bern. Devije en blanc fonnen auf dem Kantonsbauamt Bern erhoben werben, on diane ibniekt auf bein Authonsodulun erte Erzscheitet worleicht auf-woselbst auch die Plane und das Bedingnisheft zur Einsicht auf-liegen. Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Ausschrift "Angesot für Neubau in St. Johannsen" versehen bis und mit dem 11. September der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern positrei und verschlossen einzureichen.

Halb- und Reine Leinwand,

Molletons, Biques,

1010= und Keine Leimwand, Flanelle. Sifde und Reintucher, Sande, Ruchens. Glafers, Lampens, Tenfters, Wifders, Burcaus und Baumwolltücher, glatt und damaffirt, roh und gebleicht von 22 Cts. an per Meter bis zu ben schwerften extra Weiten.

Ca. 840 Muster-Assortimente,

fowie über 5000 Aleiderstoff-Muster umgehends franto ins Haus durch das Erfte Schweiz. Berfandthaus Dettinger & Co., Zürich.